

INFOBLATT QUARTIERSMANAGEMENT

Das Programm Sozialer Zusammenhalt in Berlin

BERLIN

DAS PROGRAMM SOZIALER ZUSAMMENHALT

Das Städtebauförderungsprogramm hilft, wirtschaftlich und sozial benachteiligte Stadtteile zu stabilisieren und aufzuwerten. Soziale Projekte sollen Akteurinnen und Akteure im Quartier zusammenbringen und aktivieren, um den Sozialen Zusammenhalt zu verbessern. Die Vernetzung untereinander im Kiez sowie mit der Verwaltung ist daher ein Kernelement des Programms.

PROGRAMMZIELE UND STRATEGIE

- **Förderung der Selbsthilfe und des bürgerschaftlichen Engagements**
- **Verbesserung des Zugangs zu Bildung**
- **Verbesserung des öffentlichen Raums**
- **Initiierung / Stärkung lokaler Netzwerke und Kooperationen**
- **Aufwertung sozialer Infrastruktur**
- **Beitrag zu Klimaschutz / Klimaanpassung**

Für die Umsetzung des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ (bis 2019 „Soziale Stadt“) wurde 1999 das „Berliner Quartiersmanagement“ (QM) als Instrument der integrierten Stadtentwicklung eingeführt. Es verfolgt einen partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohnerschaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Ökonomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung und weiteren Akteurinnen und Akteuren in Verbindung mit ehrenamtlichem Engagement. Hierfür wurde das Berliner QM mit dem RegioStars Award der EU-Kommission ausgezeichnet. Ein Vor-Ort-Büro mit dem dort tätigen QM-Team dient als Anlauf- und Vernetzungsstelle im Gebiet. Die Quartiersräte sind Interessenvertretungen der Bewohnerinnen und Bewohner. Sie entscheiden mit über den Einsatz von Fördermitteln und sind an der Erarbeitung eines Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzeptes (IHEK) beteiligt. Der Einsatz des Berliner Quartiersmanagements ist wie die Programmförderung eine zeitlich begrenzte Intervention. Sie soll strukturelle Veränderungen hervorbringen, die auch nach Ende des QM-Verfahrens für eine lebendige Nachbarschaft und die Stadtteilarbeit erhalten bleiben. Für alle QM-Gebiete gilt deshalb, den Aufbau und die Verstetigung selbsttragender Strukturen von Anfang an mitzudenken und gezielt zu fördern.

GRUNDLAGEN

Grundlage für die Festlegung von Quartiersmanagementgebieten ist das berlinweite Monitoring Soziale Stadtentwicklung. Das Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) ist die Grundlage für die Umsetzung von Maßnahmen im Quartier. Es legt fest, was im Kiez in den kommenden Jahren passieren soll. Es wird zusammen mit Fachämtern und Bewohnenden des Quartiers erarbeitet.

BERLINER QUARTIERSMANAGEMENT IN ZAHLEN

Quartiersmanagement-Kulisse
- 32 laufende Gebiete
- in 9 Bezirken und 13 Handlungsräumen der Ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative (GI)
- 15 beendete Gebiete

Bevölkerung
- ca. 379 554 Bewohnerinnen und Bewohner (31.12.2022)

Fördermittel
- Mitteleinsatz 1999-2023: ca. 588 Mio. €
- Mittelvolumen 2024: 28 Mio. €



HANDLUNGSFELDER

Entlang der folgenden fünf Handlungsfelder werden in allen QM-Gebieten quartiersspezifische Projekte entwickelt:

Integration und Nachbarschaft
In diesem Handlungsfeld geht es um die Unterstützung nachbarschaftlicher Aktivitäten, die Förderung von Begegnung und ein inklusives Zusammenleben im Quartier sowie eine verbesserte Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte und Fluchterfahrung.

Bildung
Bildungschancen und die Übergänge von der Kita bis zum Beruf sollen für alle verbessert werden. Im Handlungsfeld werden auch Maßnahmen im Sinne lebenslangen Lernens gefördert. Die schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen sind wichtige Partner.

Öffentlicher Raum
Es gilt, durch Schaffung, Aufwertung und die Erweiterung von Grünflächen und Freiräumen die Nutzbarkeit des Stadtraums zu verbessern. Gefördert werden dabei auch Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung sowie zur Umweltgerechtigkeit.

Gesundheit und Bewegung
Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, zu gesunder Ernährung und Bewegung sowie zur Gewaltprävention dienen der Verbesserung der Gesundheitschancen und der Verringerung von gesundheitsrelevanten Belastungen für Bewohnerinnen und Bewohner.

Beteiligung, Vernetzung, Kooperation von Partnern
Diese Querschnittsthemen sind Erfolgsfaktoren für Maßnahmen in allen Handlungsfeldern, die es zu befördern gilt. Die Unterstützung des Engagements und der Selbstorganisation der Bewohnerschaft sind dabei zentrale Faktoren.



QUARTIERSFONDS

Zur Umsetzung von Projekten stehen drei Quartiersfonds zur Verfügung. Mittel des Programms Sozialer Zusammenhalt dienen als Anschubfinanzierung für Folgevorhaben und ermöglichen das Engagement Dritter durch Partnerschaften oder Ko-Finanzierungen. Das Programm wird aus Mitteln des Landes und des Bundes finanziert.

- **Aktionsfonds: Projekte bis 1.500 Euro**
- **Projektfonds: Projekte ab 5.000 Euro**
- **Baufonds: Projekte ab 50.000 Euro**

AUSBLICK

Die Förderung von Gebieten durch das Programm Sozialer Zusammenhalt ist auf 15 Jahre begrenzt. Damit die über die Jahre gesammelten Erfahrungen, die aufgebauten Netzwerkstrukturen und Kooperationen auch nach Beendigung des Quartiersmanagementverfahrens möglichst ohne Brüche den Quartieren zu Gute kommen, wurde in Berlin ein einheitliches Vorgehen zur Beendigung entwickelt, das eine Übergangszeit von drei Jahren beinhaltet. Die Verfahrensbeendigung und die Übernahme erfolgreicher Projekte und Strukturen sind gemeinschaftliche Aufgaben, für deren Bewältigung alle bisherigen und neue Partner gefragt sind. Das Engagement der Berliner Bezirke und die durch sie eingesetzten Stadtteilkoordinationen sind wichtige Bausteine für die Gewährleistung einer solchen nachhaltigen Quartiersentwicklung. Ein weiterer Baustein ist die Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative, in der die Berliner Senatsressorts ihre Expertise und Ressourcen mit Fokus auf Gebiete mit besonderen Herausforderungen bündeln.

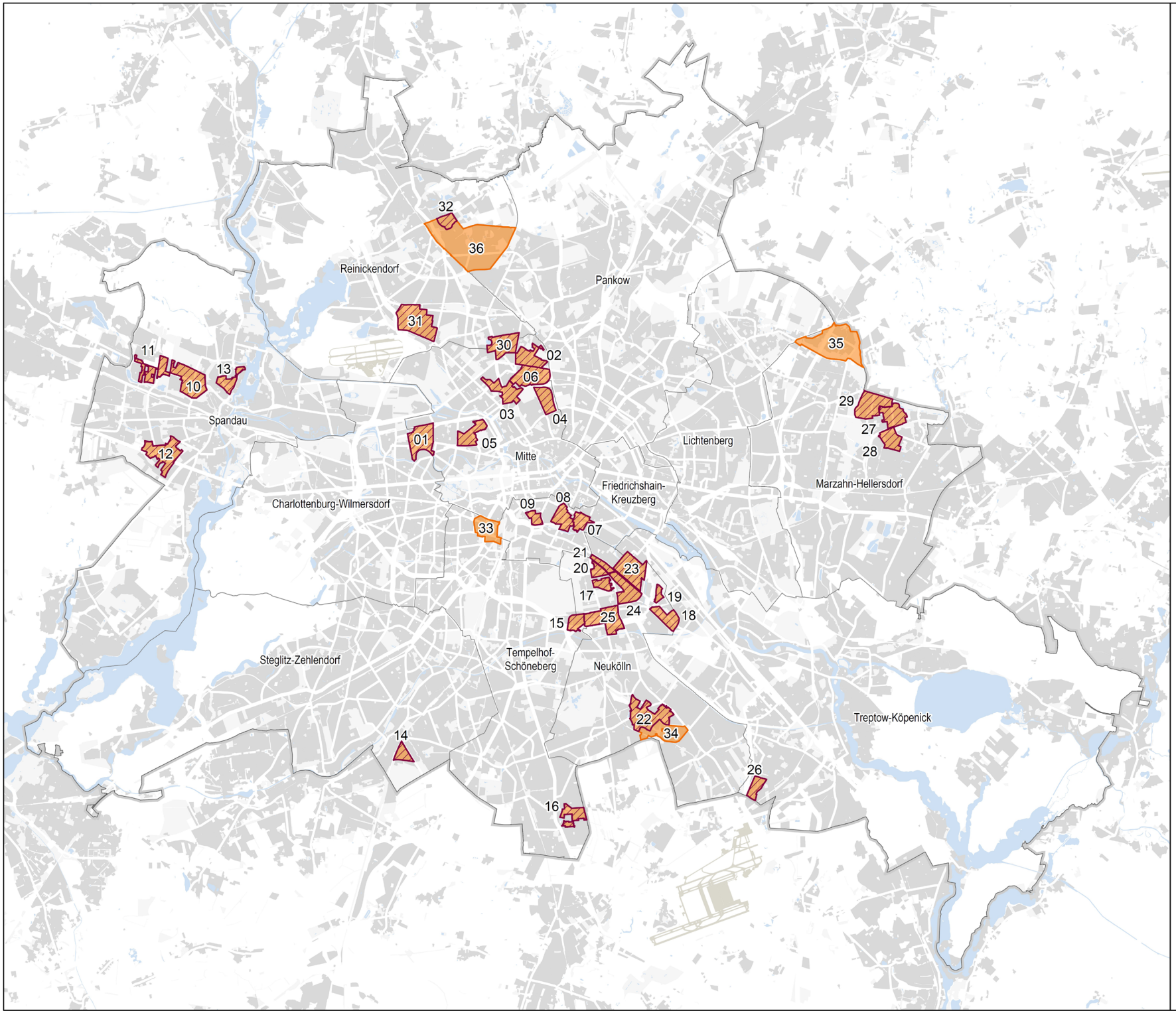
IMPRESSUM

Bearbeitung
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
Referat IV B - Förderung im Quartier
Württembergische Straße 6, 10707 Berlin

Abbildungsnachweis
Titel und S. 3 © 123comics

Stand September 2024

weitere Informationen unter
https://quartiersmanagement-berlin.de



Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

BERLIN

Gebiete Sozialer Zusammenhalt gemäß § 171e BauGB und aktive Quartiersmanagement-Gebiete

Gebiete Sozialer Zusammenhalt gemäß § 171e BauGB

Quartiersmanagement-Gebiete

Nr.	Name
01	Beusselstraße
02	Soldiner Straße / Wollankstraße
03	Reinickendorfer Straße / Pankstraße
04	Brunnenstraße
05	Moabit-Ost
06	Badstraße
07	Zentrum Kreuzberg / Oranienplatz
08	Wassertorplatz
09	Mehringplatz
10	Falkenhagener Feld Ost
11	Falkenhagener Feld West
12	Heerstraße
13	Spandauer Neustadt
14	Thermometersiedlung
15	Germaniagarten
16	Nahariyastraße
17	Rollbergsiedlung
18	Sonnenallee Süd / High-Deck-Siedlung
19	Dammwegsiedlung / Weiße Siedlung
20	Flughafenstraße
21	Donaustraße-Nord
22	Gropiusstadt Nord
23	Harzer Straße
24	Rixdorf
25	Glasower Straße
26	Kosmosviertel
27	Hellersdorfer Promenade
28	Boulevard Kastanienallee
29	Alte Hellersdorfer Straße
30	Letteplatz
31	Klixstraße / Auguste-Viktoria-Allee
32	Titiseestraße
33	Bülowstraße
34	Gropiusstadt
35	Marzahn-Nord
36	Märkisches Viertel

0 5 km

Bearbeitungsstand: 05.08.2024
Konzeption: SenStadt IV B
Kartengrafik: SenStadt Planwerkstatt II W
Kartengrundlage: ALKIS, SBU

© Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen